



Auch in der Küche spielen sich rührende Szenen ab.
Brigitte Fuchs (*1951)

1. April 2021

55. Text: Die Heldin¹ möchte gern die Spülmaschine einräumen!

Ich glaube es ja kaum selbst: Je älter ich werde, umso lieber erledige ich Hausarbeiten wie Einkaufen, Kochen, Bügeln und Staubwischen. Natürlich mache ich auch manches nicht so gern.



Aber die Spülmaschine einräumen, das möchte ich gern können. Ich versuche es ja immer wieder. Dann räumt mein Mann sie weitgehend wieder um und bekommt ein Viertel bis ein Drittel mehr Geschirr hinein!

So oder so nicht?

Ökologische und ökonomisch ist das natürlich sinnvoll – und es erinnert mich an das Beladen unseres Autos, wenn wir für länger in Urlaub fahren wollten. Warum gelingt mir das nicht? Okay, es scheint schwierig zu sein, jedenfalls finde ich bei Google unter dem Stichwort *Spülmaschine richtig einräumen* in 0,5 Sekunden 49.400 Meldungen. – Vielleicht sollte ich einmal ein Foto machen, wenn ich die Spülmaschine *ausräume* und dann heimlich üben.

¹ Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

Bei dieser Recherche bin ich noch auf einen sehr analytischen kleinen Text gestoßen: „Am Einräumen der Spülmaschine erkennt, man, wer früher Tetris oder blinde Kuh gespielt hat.“ – Als ich jung war, gab es Tetris noch nicht...

Auch andere rührende Szenen spielen sich ab, zum Beispiel folgende: Mein Liebster nimmt mir seit langem den Einkauf ab, jedenfalls immer, wenn ich an einem Buch schreibe. Letztens bat ich ihn, 250 Gramm Champignons mitzubringen, die ich einlegen wollte. Er brachte vier riesengroße Pilze mit, geeignet für ein Pilzcurry, das ich dann auch daraus gekocht habe. Aber ich war schon enttäuscht, weil ich lauter nette, gleichkleine Pilze erwartet hatte, die ich ganz oder höchstens halbiert verarbeiten wollte. Meine Reaktion auf die vier Ungetüme war wohl etwas schroff: Ich habe deutlich betont, was ich gern für Champignons gehabt hätte. Ruhig erklärte mein Liebster: „Die Information hatte ich nicht.“ (Wieder mal ein Grund, mich zu entschuldigen. Gut, dass es mir inzwischen leicht fällt.)

Und dann habe ich überlegt, ob das vielleicht ein Grund für viele Konflikte in allen möglichen Beziehungen sein könnte: Wir erwarten etwas, von dem die andere Person gar nicht weiß, dass wir es erwarten. Dann bekommen wir es nicht – und die Andere hat Schuld. Ist es da nicht besser, alles selbst zu machen? Oder sich mit Gedankenlesern zu umgeben? Oder einfach genau sagen, was wir wollen oder wünschen?

So weit bin ich gekommen, obwohl ich nur über Küchenangelegenheiten schreiben wollte.

Seid herzlich begrüßt und bleibt gesund!